



P R O T O K O L L

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 25. März 2021, 19.30 Uhr Turnhalle March

Beginn der Sitzung:	19.30 Uhr
Ende der Sitzung:	21.15 Uhr
Vorsitz:	Erich Fidler, Gemeindepräsident
Protokoll:	Adrian Stocker, Gemeindeschreiber ai
Anwesende:	Es sind 48 Stimmberechtigte anwesend
Gäste:	Pascal Thönen, Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG
Entschuldigt:	Isabella Wyss Familie Nesterenko

Traktanden

- 1. Begrüssung / Wahl Stimmenzähler**
Beschlussfassung Traktandenliste
Kenntnisnahme Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10.12.2020
 - 2. Projekt Sanierung und Umgestaltung Dorfplatz, Genehmigung**
 - 3. Verschiedenes**
-

Traktandum 1

Begrüssung

Gemeindepräsident Erich Fidler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die in diesen ausserordentlichen Zeiten trotz den Umständen erschienen sind. Er verweist auf die Wichtigkeit einer Gemeindeversammlung. Als besonderen Gast begrüsst er Pascal Thönen, Ingenieur des Büro Sutters.

Eröffnung

Stimmberechtigt ist, wer folgende drei Bedingungen erfüllt:

- wer das 18. Lebensjahr vollendet hat
- das schweizerische Bürgerrecht besitzt
- und in Meltingen seine Schriften hinterlegt hat.

Wahl Stimmzähler

Gemeindepräsident Erich Fidler schlägt als Stimmzähler Thomas Spaar und Peter Borer vor.

://: Die Genannten werden einstimmig gewählt.

Diese stellen anschliessend die Anzahl der Stimmberechtigten fest: 48 Stimmberechtigte und zwei nicht stimmberechtigten Personen werden gezählt. Das absolute Mehr liegt somit bei 25.

Traktandenliste

Weiter stellt der Vorsitzende fest, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung zusammen mit den Erläuterungen rechtzeitig zugestellt worden ist. Ebenfalls konnten die notwendigen Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung während der vorgeschriebenen Auflagezeit zur Einsicht genommen werden.

://: Die an alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde zugestellte Traktandenliste wird ohne Einwände gutgeheissen.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10.12.2020

Das Protokoll ist vom Gemeinderat geprüft und in Ordnung befunden worden. Ebenfalls konnte dieses während der öffentlichen Auflagefrist auf der Gemeindeverwaltung von jedermann zur Einsicht genommen werden.

Wortbegehren liegen dazu keine vor.

Stillschweigend ist beschlossen:

://: Die Gemeindeversammlung nimmt davon Kenntnis, dass der Gemeinderat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10.12.2020 am 4.2.2021 genehmigt hat.

Traktandum 2

Projekt Sanierung und Umgestaltung Dorfplatz

Bericht

Der Gemeinderat erhielt die Vorgabe, die Bushaltestelle beim Dorfplatz in Meltingen bis im Jahr 2023 behindertengerecht umzubauen. Schon früh war klar, dass nicht nur die Bushaltestelle neugestaltet, sondern der gesamte Dorfplatz verändert werden soll. Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden bereits früh in die Gestaltung involviert. Anlässlich mehrerer Workshops wurden verschiedene Möglichkeiten und Szenarien für die Neugestaltung des Dorfplatzes skizziert. Verschiedene Varianten wurden ausgearbeitet. Wasser, Begegnungszone, Wallfahrtsort, Nachhaltigkeit und Kosten waren die Themen. Früh zeichnete sich ab, dass die Sanierung und Neugestaltung des Dorfplatzes hohe Anforderungen stellen. Sie müssen

- die Ansprüche aller Verkehrsteilnehmenden (Postauto, Landwirtschaft, Holzabfuhr) befriedigen;
- dem heutigen technischen Standard genügen (behindertengerecht);
- optimal in das Dorfbild passen und die Attraktivität des Dorfkerns erhöhen;
- das historisch Gewachsene und bestehende private Einrichtungen, wenn immer möglich und sinnvoll, berücksichtigen;
- kostengünstig und für die Gemeinde finanzierbar sein.

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2019 wurde der Rahmenkredit von CHF 390'000.- genehmigt. Danach ging es in die Planungsarbeiten. Im Februar 2020 konnte der interessierten Bevölkerung vier Varianten präsentiert werden. Der Gemeinderat hat viel Zeit investiert, um zusammen mit einem spezialisierten Planungsbüro und zusammen mit dem zur Ausführung auserkorenen Ingenieurbüro Sutter AG ein Vorprojekt zu erstellen. Die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner wurden aufgenommen und soweit möglich in die Planskizzen integriert.

Projektvorstellung

Die an der Infoveranstaltung vom 5. Februar 2020 favorisierte Variante, sieht eine Begegnungszone vor. Die Begegnungszone beginnt beim Dorfbrunnen bei der Parzelle Nr. 888 und endet in südlicher Richtung bei der Parzelle Nr. 506. Weiter umfasst die Zone den Graben, sowie die Sonnenfeldstrasse bis zur Liegenschaft Nr. 76a. Die Kanalisation des Meltingerbachs und ein Spickel der Kantonsstrasse sind somit Teil des Projektes und werden vom Kanton abgetreten.

Der Brunnen, sowie die verschiedenen Gebäude, erzielen eine Torwirkung. Diese Torwirkung wird mit optischen Elementen, wie Rabatten oder Pflasterungen verstärkt. Mit diesen Massnahmen soll die Geschwindigkeit auf Tempo 20 reduziert werden. Einen neuen Standort erhält die Bushaltestelle. Sie wird südöstlich der Parzellen Nr. 517/ 518 geplant, da die bestehende Mauer die erforderliche Erhöhung der Haltekante auf 22cm aufnehmen kann. Im Fahrbahnbereich der Haltestelle ist eine Betonplatte vorgesehen.

Grösser und ansehnlicher ins Bild gesetzt wird die bereits vorhandene Rabatte mit der Linde. Sie soll erweitert und in Form eines Tropfens ausgebildet werden. Darin wird auch der vorhandene Brunnen beim Gemeindehaus seinen neuen Platz finden. Wie auch der Zahlstein, der in der vergrösserten Fläche bessere Beachtung erhält. Die Oberfläche der Rabatte wird mit Mergel ausgebildet und der Abschluss soll eine Rigole sein, in welche das Strassen- und Brunnenwasser fliessen kann. Die Rigole wird über neue Strassenwassersammler entwässert.

Weichen müssen die beiden Bäume bei den Liegenschaften Nr. 76a und 76. Die Pflasterung wird in diesem Bereich abgebrochen und durch einen Belag ersetzt. Dafür ist eine Infotafel über die Gemeinde, die Bodenhülse für den Weihnachtsbaum und eine Sitzbank geplant. Sie schliessen die neue Begegnungszone ab.

Strassenbeleuchtung

Damit der Platz auch während der Dämmerung und abends attraktiv erscheint, wird der gesamte Platz ausreichend beleuchtet. Die bestehenden Kandelaber werden soweit wie möglich wiederverwendet und ergänzt.

Ebenfalls wird die vorhandene Rohranlage weiter genutzt. Dort wo zusätzliche Kandelaber nötig sind, werden Querungen für das Beleuchtungskabel erstellt.

Strassenbelag

Im Bereich der heutigen Kantonsstrasse wird der komplette Oberbau weiterverwendet. Lediglich der Gehbereich wird abgebrochen und aufgrund des Niveaueausgleiches muss der Deckbelag abgefräst werden. Der Belag beim Gemeindehaus und in Richtung Sonnenfeld wird komplett ersetzt. In diesem Teil wird auch die Foundationsschicht erneuert. Aufgrund der hohen Belastung durch den Busbetrieb wird im Bereich der Rabatte eine Belagsdicke von rund 14cm vorgesehen. Der neue Strassenbelag wird die neue Gestaltung unterstreichen.

Entwässerung

Die bestehenden Strassenwassersammler werden in Richtung Parzellengrenze verschoben. Die Anschlüsse werden weiter genutzt. Dort wo nötig, wird auch die Entwässerung mit zusätzlichen Strassenwassersammlern ergänzt.

Kanalisation, Wasser und andere Leitungen

Im Zusammenhang mit dem Projekt, wird der Kanton die Kanalisation des Meltingerbachs an die Gemeinde abtreten. Eine Untersuchung der Bachkanalisation aus dem Jahr 2015 hat ergeben, dass der Durchlass in einem guten Zustand ist. Es bestehen nur kleinere unwesentliche Mängel, die den Betrieb nicht tangieren. Für die Gemeinde fallen keine Übernahmekosten an. Ein entsprechender Vertrag wird noch aufgesetzt.

Die Kanalisation im «Graben» wird mit einem Inliner-System saniert. Dieses Rohr-in-Rohr System garantiert durch seine muffenlose Bauweise eine langfristig einwandfreie Funktion und Dichtigkeit. Diese Sanierung ist nicht Bestandteil des Projekts und wurde an der Gemeindeversammlung vom 10.12.2020 mit separatem Kredit in der Höhe von CHF 45'000 genehmigt.

Die Wasserleitungen in diesem Perimeter wurden bereits ersetzt. Weitere Werke, wie Swisscom, TV oder Primeo Energie werden im Rahmen des Ausführungsprojektes angefragt.

Baukosten und Finanzierung

Nach heutigem Planungsstand sind - mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 % inkl. MwSt. - mit folgenden Bruttobaukosten zu rechnen:

1.1 Baumeisterarbeiten		CHF	270'000
Trassearbeiten	CHF	221'000	
Belagsarbeiten	CHF	49'000	
1.2 Beleuchtung		CHF	35'000
1.3 Signalisation und Markierung		CHF	5'000
1.4 Dienstleistungen		CHF	33'000
Ausschreibung / Ausführungsprojekt	CHF	4'000	
Realisierung und Inbetriebnahme	CHF	29'000	
1.5 Gestaltung und Bepflanzung		CHF	15'000
1.6 Rissprotokolle		CHF	8'000
1.7 Medien- und Öffentlichkeitsarbeit		CHF	1'000
1.8 Verschiedenes und Unvorhergesehenes		CHF	23'000
Total Baukosten		CHF	390'000

Ein Kredit von CHF 390'000 wurde bereits bewilligt. Infolge der Kostenannahme des zuständigen Ingenieurbüros werden die vorgesehen Baukosten innerhalb des Kreditrahmens eingehalten.

Unterhalt

Infolge Übernahme der Kanalisation des Meltingerbachs ist mit geringen sporadischen Unterhaltskosten zu rechnen, welche kaum ins Gewicht fallen.

Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung die einmalige Chance zu packen und die Umgestaltung des Dorfplatzes und die Erstellung einer behindertengerechten Bushaltestelle zu realisieren, damit die Bevölkerung eine neue Begegnungszone mitten im Dorf erhält.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Projekt zur Sanierung und Umgestaltung des Dorfplatzes zu genehmigen.

Ergänzungen

Gemeindepräsident Erich Fidler erläutert, dass die Gemeindeversammlung das vorliegende und endgültige Projekt genehmigen darf. Im Anschluss werde das Baugesuch ausgearbeitet und auf den Instanzenweg geschickt. Gleichzeitig werde mit dem Kanton die Abtretung des Strassenanteils und der Kanalisation des Meltingerbachs vertraglich vorgenommen. Realistischerweise müsse mit einem Projektabschluss gegen Ende Jahr gerechnet werden.

Eintreten

::/: Mit grossem Mehr wird Eintreten beschlossen.

Detailprojekt

Ingenieur Pascal Thönen stellt anhand einer Präsentation das Projekt im Detail vor. Es sei heute ein wichtiger Meilenstein und eine wichtige Etappe des vor einiger Zeit gestarteten Projekts. Nämlich die Genehmigung. Als zentrales Element des Projekts nennt er die Begegnungszone. Jeder Dorfplatz hat seinen Charakter, welcher gemeindespezifisch bzw. typisch sein solle. So auch für Meltingen. Als wichtige Eckpunkte dazu dienen zusätzlich das Budget und die Eigenschaften für dessen Nutzung. Wie «tickt» die Gemeinde? Dazu sei ein Blick zurück in die Vergangenheit, aber auch in die Gegenwart und Zukunft nötig. Das Projekt stelle eine Aufwertung für die Gemeinde dar. Pascal Thönen informiert über die Aspekte der Gestaltung mit deren Bedeutung. Zentrale Funktion sei die Begegnungszone für den Mensch mit spezifischen Spielregeln. Aber auch die Bedürfnisse für Verkehrsteilnehmer, Bus und LKW müssen berücksichtigt werden. Die behindertengerechte Bushaltestelle werde mit einer höheren Einstiegssituation ausgestattet. Die technischen Aspekte wie Entwässerung und Beleuchtung werden vorgestellt. Damit die Kosten reduziert werden können, wird die Verwendung vorhandener Bausubstanz berücksichtigt. Das Projekt, welches die Erstellung einer behindertengerechten und bis 2023 geforderten Bushaltestelle beinhaltet, stellt eine zukunftssträchtige Investition für die Gemeinde dar. Nicht vergessen darf der Umstand, dass die geforderte Bushaltestelle rund Kosten von CHF 90'000.- auf jeden Fall verschlinge. D.h., die Gemeinde müsse investieren – auch wenn die heutige Gemeindeversammlung das Projekt ablehne.

Pascal Thönen stellt die Begegnungszone vor. Der Fussgänger habe Vortritt, darf aber den Verkehr nicht unnötig behindern. Die Geschwindigkeitsbegrenzung betrage 20km/h. Für die Errichtung einer Begegnungszone seien Bedingungen zu beachten. Z.Bsp. dürfe es keine offizielle Durchgangstrasse sein. Die Kriterien in Meltingen seien erfüllt. Kanton und bfu hätten «grünes Licht» gegeben. Dazu sei auch die Übernahme eines Strassenteils der Kantonsstrasse nötig. Nebst Strassenteil sei auch die unterirdische Kanalisation des Bachs zu übernehmen. Für die Begegnungszone sei die Geschwindigkeit des Verkehrs zu reduzieren. Die beiden erfolgten Messungen hätten Geschwindigkeiten von 37km/h und 40km/h ergeben. Als Massnahmen mit Torwirkung seien Elemente mit Strasseneinengungen geplant - aber keine Vertikalversätze. Die Gewöhnung und die Bespielung des Platzes brauche Zeit.

Der ausführliche Zeitplan des Projekts wird vorgestellt. Ein Bauende bei Annahme des Projekts wäre auf Ende Jahr vorgesehen. Dies auch aufgrund anderer Baustellen.

Beratung

Meret Stebler gefällt der jetzige Dorfplatz so wie er ist. Sie bedauere, dass die vorhandenen Bäume wegmüssten. Sie möchte auch den Dorfbrunnen am alten Standort belassen. Eingriffe in die gut erhaltene Kantonsstrasse infolge des Projekts seien unnötig. Der praktische Nutzen wird von ihr in Frage gestellt. Auch den Mergelbelag stellt sie in Frage.

Pascal Thönen verweist darauf, dass die Eingriffe in die gut erhaltene Kantonsstrasse relativ klein seien. Zu berücksichtigen seien die finanziellen Aspekte. Z.Bsp. Mergel als Charaktereigenschaft – auch wenn eventuell unterhaltsintensiver als eine Pflasterung. Brunnen wie auch der Zahlstein seien zentrale Elemente. Die Bäume würden wegfallen, damit der Platz an Grösse für Veranstaltungen gewinne, so Gemeindepräsident *Erich Fidler*. Ist auch im Sinne des Verkehrsregimes, so *Pascal Thönen* weiter. Die Befahrung des Platzes sei somit – auch wegen der Begegnungszonen - besser gewährleistet. Die Bäume könnten allenfalls auch versetzt werden.

Anton Wernli bezieht sich auf die Nutzung des Platzes mit den geschilderten Möglichkeiten wie Treffen, Spielen etc. Ob dies konform sei, möchte er wissen. Ja, da es sich wie gesagt um eine Begegnungszone handle, so *Pascal Thönen*. Der Platz kann also gebraucht werden.

In Bezug auf den Viertelstundentakt des Postautos stuft *Peter Kupferschmid* den neugewonnenen Spielplatz für Kinder als sehr gefährlich ein. Er habe nichts gegen das Konzept – aber bitte nicht als Spielplatz deklarieren. Lieber woanders. Natürlich soll der Platz nicht als reiner Spielplatz verstanden werden, aber er kann mehrfach genutzt werden, so die Antwort von *Pascal Thönen*.

Meret Stebler kommt nochmals auf die wegfallenden Bäume zu sprechen. Sie vermisst auch die Grünfläche auf dem Dorfplatz. Auch der Umzug des Brunnens sei in ihrer Meinung unnötig. *Claudia Hänggi* in Funktion der Brunnenmeisterin äussert sich, dass Brunnen und Leitungen beschädigt seien und saniert werden müssten. Fazit: Der Brunnen sei heute so nicht funktionsfähig. *Matthias Hänggi* gibt zu bedenken, dass der jetzige Standort der Bäume für die Feuerwehr nicht optimal sei. Auch das Stellen eines Mai- und Weihnachtsbaums sei mit den jetzigen Bäumen nicht möglich.

Peter Borer erachtet die Übernahme des Strassenteils logisch, aber nicht die Übernahme der Bachkanalisation. Da komme in Zukunft grosse Kosten auf die Gemeinde zu. Die Lebenszeit des Objekts seien etwa 80 Jahre. Irgendwann werde die Gemeinde zur Kasse gebeten. *Gemeindepräsident Erich Fidler* erklärt, warum die Übernahme der Kanalisation notwendig ist. *Gemeinderat Michel Hänggi* verweist auf die Zustandsberichte der beiden Objekte. In den nächsten 40 Jahren seien nicht mit grossen Unterhaltskosten zu rechnen. *Peter Borer* erklärt, dass die Grundelemente aus den 60 Jahren stammen würden. *Michel Hänggi* verweist auf die geringen Schäden gemäss Zustandsbericht.

Reto Winkelmann informiert über die gewissenhafte erfolgte Sanierung. Ebenso verweist er auf die Begegnungszone, welche als Konzept schon relativ alt und gängig sei. Auch die Unfallsstatistiken sprechen dafür.

Christoph Hänggi sieht die Aufwertung als Chance und gleichzeitig auch als Verkehrsberuhigung, welche notwendig sei. Die zwei wegfallenden Bäume sind leicht zu verschmerzen: Es gäbe genügend Bäume auf dem Land.

Gemeindepräsident Erich Fidler kommt nochmals auf die Frage betreffend Abtretung des Kantonsstrassenteils zu sprechen und erklärt die Notwendigkeit. *Pascal Thönen* erklärt weiter die Sanierungsmassnahmen und die Unterschiede einer Kantons- und Gemeindestrasse. Diese weisen andere Standards auf und können nicht verglichen werden. Übernahmepreis wurde aufgrund des Zustands ermittelt.

Norbert Jeger sieht als zentrales Element die Bushaltestelle in Betracht. Der Rest sei Umgebung. Müssten alle Bushaltestellen behindertengerecht angepasst werden? Im Weiteren verweist er auf die Kosten.

Gemeindepräsident Erich Fidler erwähnt, dass die Gemeinde den Kredit von CHF 390'000 bereits gesprochen habe. Heute gehe es also nicht um den Preis, sondern das Projekt selber. *Pascal Thönen* erläutert, dass als Kompromisslösung kein vollwertig Bushalteshäuschen vorgesehen sei. Gewisse Bushaltestellen sind aufzurüsten. Meltingerbrücke wäre Sache des Kantons.

Michael Kupferschmid erkundigt sich, was wäre, wenn die Bushaltestelle auf dem Kantonsteil liegen würde. Wäre es dann Sache des Kantons. Ja, so die Antwort.

Gemeindepräsident Erich Fidler erklärt, was mit dem Buswarteraum im Gemeindehaus passiert. Der Gemeinderat müsse sich Gedanken machen, wie er zukünftig genutzt werden könne. Nicht, dass er zum Partyraum werde, wie er momentan teilweise genutzt würde. Die Entwicklung sei noch ungewiss. Eine kleine Überdachung bei der Bushaltestelle sei denkbar.

Ueli Hänggi blickt zurück in die Vergangenheit. Schon früher wurde der Platz rege als Begegnungszone verwendet. Jetzt sei er etwas verkümmert – auch im Unterhalt. *Gemeindepräsident Erich Fidler* nimmt den Ball auf, dass der Platz auch Unterhalt benötigt. Heute werde in Freiwilligenarbeit das Laub geräumt und Gras gemäht.

Patrick Hänggi empfiehlt deshalb, nicht zu viele Bäume zu setzen, da unterhaltsintensiv. So auch nicht im Strassenteil. *Gemeindepräsident Erich Fidler* erwähnt, dass in den Strassenverengungen nicht zwingend Bäume zu bepflanzen sind. Auch Skulpturen oder andere Elemente seien denkbar.

Philippe Wehrli, warum seien so viele Verengungen nötig? Bäume seien eher ungeschickt - insbesondere in der Mitte. Besonders mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen sei ein Kreuzen schwierig. *Pascal Thönen* erklärt auch mögliche Alternativen. Bei der Torwirkung am Eingang seien Strassenverengungen zwingend. In Bezug auf die Strassenbreite sei ein Kreuzen bzw. Manövrieren möglich.

Martin Jeger als reger Verkehrsbenutzer kann die Geschwindigkeitsreduktion nicht verstehen. Eine andere Teilnehmerin hingegen begrüsst die langsamere Geschwindigkeit.

Warum nicht eine 30-Zone, sei die Frage aus dem Plenum. Eine 20-Zone sei für Begegnungszone notwendig. Auch die Verkehrsvortritte wären andere, so *Pascal Thönen*. Eine 30-Zone hätte somit eine andere Gestaltung und Nutzung zu Folge.

Meret Stebler schmerzt die Aufgabe des bestehenden Platzes und möchte den neuen Raum besser genutzt wissen. *Gemeindepräsident Erich Fidler* erklärt, dass es kein Platzverlust sei. Es werden Bänke gesetzt und neue Aufenthaltsmöglichkeiten entstehen.

Markus Oberli verweist auf die Sicherheitsgewinn bei Zone 20.

Thomas Spaar gratuliert dem Gemeinderat für das mutige Projekt. Es sei etwas Neues, an das wir uns gewöhnen müssen. Die Arbeitsgruppe habe viele Ideen eingebracht und aktiv mitgewirkt. In vielfältiger Zusammenarbeit sei das Projekt entstanden.

Auch eine weitere Teilnehmerin sieht den Gewinn als etwas Wertvolles und ruft zur Mitgestaltung auf.

Herr Hänggi empfindet es auch als gute Sache. Für Busbenutzer und für die Fussgänger.

Auf die Frage, warum nicht auf der ganzen Hauptstrasse Zone 30 eingeführt wird, erklärt *Gemeindepräsident Erich Fidler* auf zukünftige Prüfung und Thematik derselben und verweist auf die Komplexität.

Reto Winkelmann sei sich bewusst gewesen, dass die Verkehrsgeschwindigkeit in der Versammlung zu Diskussionen führen könne. Aber der Platz bei der ehemaligen Raiffeisenkasse könne in Zukunft – auch dank der wegfallenden Bäume - besser genutzt werden.

Pascal Thönen verweist auf den Umstand, dass mit Neuem neue Möglichkeiten entstehen können.

Antrag

Abschliessend wiederholt Gemeindepräsident Erich Fidler den Antrag: Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Projekt zur Sanierung und Umgestaltung des Dorfplatzes zu genehmigen.

Beschluss

Mit 33 Ja- zu 9 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen wird beschlossen:

://: Das Projekt zur Sanierung und Umgestaltung des Dorfplatzes wird genehmigt.

Traktandum 3 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Nächste Versammlungen: 23. Juni und 7. Dezember 2021

Erich Fidler schliesst die Versammlung um 21.15 Uhr.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber ai

Erich Fidler

Adrian Stocker